



Diskutierten über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zweier Schulen in Leeds und Scharnhorst (v.l.): Frazer Anderton und Gabriela Pavanetti (beide aus Leeds) sowie die Scharnhorster Lehrer Beate Schlotmann, Christian Hartwig und Andrea Samuel.

RN-FOTO SCHRÖTER

Gäste aus England loben neugierige Schüler

SCHARNHORST. „Pro und Kontra Schuluniform“ war eines der Themen, über die die Lehrer der Gesamtschule Scharnhorst mit zwei Gästen aus England diskutierten. In einem Punkt sehen die Engländer ihre Schule im Vorteil.

Von Andreas Schröter

Besuch aus Leeds hatte die Gesamtschule Scharnhorst. Im Rahmen des Projekts „PACE – Partnerships in Arts and Cultural Education“ (Partnerschaften in den Künsten und kultureller Erziehung) verbrachten jetzt die beiden Lehrer Frazer Anderton (24) und Gabriela Pavanetti (27) einen Vormittag am Mackenrothweg.

Die beiden waren begeistert, wie interessiert die Schüler an ihnen waren und mit wie vielen Fragen sie gelöchert wurden. Die Gesamtschule Scharnhorst sei „full of life“, also voller Leben, sagte Gabriela Pavanetti.

Technische Ausstattung

Unterschiede zu ihrer Schule in Leeds, der Lawnswood Oberschule, liegen vor allem in der technischen Ausstat-

tung. Und in diesem Vergleich kommen die Scharnhorster nicht besonders gut weg, und es offenbart sich am praktischen Beispiel etwas, was derzeit auch auf Bundesebene ein Thema ist: Die Digitalisierung und dass Deutschland dabei im Vergleich zu den Nachbarländern hinterhinkt. So kann Musiklehrer Anderton in seinem Unterricht in Leeds Musikstücke, die die Schüler auf dem Keyboard spielen, direkt aufs iPad übertragen, um nur ein Beispiel zu nennen. Sie könne sich einen Unterricht ohne die Technik gar nicht mehr vorstellen, sagt Gabriela Pavanetti. Man verliere ohne sie doch ungeheuer viel Zeit.

Die Scharnhorster Lehrerinnen Beate Schlotmann und

Andrea Samuel waren bereits im November vorigen Jahres in Leeds und waren sehr angetan von der Sauberkeit und der Disziplin in der dortigen Schule. So tragen die Schüler beispielsweise Schuluniform. Das helfe, Schüler zueinanderfinden zu lassen, die aus unterschiedlichen sozialen Schichten stammen – obwohl man an kleineren Details wie dem Zustand der Schuhe immer noch erkennen könne, aus welchem familiären Hintergrund ein Kind komme.

Fester Klassenraum

Unterschied zwischen den beiden Schulen ist auch, dass die Schüler in Scharnhorst einen festen Klassenraum haben und die Lehrer wandern müssen, während es in Leeds

genau andersherum ist.

Beides hat Vor- und Nachteile. Bei einem festen Klassenraum für die Schüler kann dieser Raum mit Fotos der Schüler so gestaltet werden, dass sie ihn als ihr „Zuhause“ begreifen und sich wohl darin fühlen. Bleibt der Lehrer an einem festen Ort, muss er seine gesamten Unterrichtsmaterialien nicht immer hin- und herschleppen.

Interessant für die Gäste war auch das Kulturagenten-Programm der Gesamtschule Scharnhorst (wir berichteten mehrfach). Außerdem erfuhren sie, wie in Dortmund Programme des Kulturbüros, der Musikschule und der UZWEI im Dortmunder U die Kinder und Jugendlichen der Stadt einbinden.